



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

## Presseinformation

Kaiserswerth: Haus Lüttichau wieder eröffnet

### Aus der alten Isolierstation wurde ein modernes Domizil für Kinder und Jugendliche

**Düsseldorf, 11. Mai 2007.** In Anwesenheit von Düsseldorfs Bürgermeisterin Gudrun Hock hat die Kaiserswerther Diakonie heute das umgebaute Haus Lüttichau an der Geschwister-Aufricht-Straße seiner neuen Bestimmung übergeben. Nach einer von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern gestalteten Andacht mit Vorstand Matthias Dargel in der benachbarten Mutterhauskirche überzeugten sich die zahlreichen Gäste von den vielfältigen Nutzungen in dem mehrstöckigen Gebäude, das einst als Isolierstation des benachbarten Diakonie-Krankenhauses diente. In knapp einjähriger Bauzeit ist daraus ein modernes Haus für Kinder und Jugendliche geworden: Platz gefunden haben eine Kindertageseinrichtung mit 53 Plätzen, die Jugend- und Familienhilfe mit ihrer Einrichtung „steps“, die Einsatzzentrale für Familienpflege und der pädagogisch-therapeutische Beratungsdienst der Kaiserswerther Diakonie. Rund 1,4 Millionen Euro wurden insgesamt investiert, mehr als die Hälfte davon übernahm die Landeshauptstadt Düsseldorf.

#### **Nur Ganztagsplätze**

Alle Kita-Plätze in Haus Lüttichau, das nach dem früheren Vorsteher der Kaiserswerther Diakonie, Siegfried Graf von Lüttichau (1877-1965), benannt ist, sind Ganztagsplätze. Das heißt, die Kinder können schon um 6.30 Uhr kommen und dürfen bis 16.30 Uhr bleiben, freitags bis 15 Uhr. Diese familienfreundliche Zeiten, die von den Eltern immer stärker nachgefragt werden, bietet seit längerem auch schon die Kita in der Fliednerstraße an. Elf der 53 Plätze in Haus Lüttichau sind Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Hier gibt es einen ständig steigenden Bedarf – und hoffnungsvolle Gespräche zwischen Kaiserswerther Diakonie und der Stadt Düsseldorf, was die

Einrichtung weiterer Plätze angeht. Ein Novum für die Kaiserswerther Diakonie: Die neue Kita in Haus Lüttichau wird bilingual geführt. Gesprochen wird Deutsch und Englisch. Damit wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass mehrsprachige Erziehung gerade in den ersten Lebensjahren besonders erfolgreich ist.

### **Auch die Stadt baute eine Kita**

Der Bedarf an Kindergartenplätzen im Düsseldorfer Norden ist so groß, dass im Frühjahr des vergangenen Jahres weitere Planungen für das Gelände der Kaiserswerther Diakonie reiften. Die Landeshauptstadt baute mittlerweile auf dem Grundstück der ehemaligen Gärtnerei hinter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Zeppenheimer Weg in Rekordzeit eine neue Kita mit 65 Plätzen, um die angespannte Lage zu entschärfen. Die Einrichtung ist seit Januar in Betrieb.

Im Haus Lüttichau haben neben der Kita auch größere Kinder und Jugendliche Einzug gehalten: In einer Trainingswohnung der Jugendhilfeeinrichtung „steps“ im zweiten Obergeschoss werden Jugendliche auf ein selbstständiges Leben vorbereitet. Die Einrichtung der Wohnung wurde größtenteils mit Hilfe einer großzügigen Spende des Lions Clubs Düsseldorf-Hofgarten angeschafft. Last not least: Von Haus Lüttichau aus gehen die Mitarbeiter der Jugendhilfe in die Familien und Wohnorte der Jugendlichen.

In der wechselvollen Geschichte von Haus Lüttichau ist damit ein weiteres Kapitel aufgeschlagen worden. Im Jahre 1880 als Isolierstation des damaligen Krankenhauses errichtet, wurde das Haus 1956 umgebaut und modernisiert. Mit der Eröffnung des neuen Florence-Nightingale-Krankenhauses im Jahre 1975 war eine Nutzung als Isolierstation nicht mehr notwendig. Nach einer erneuten Umbauphase zogen Diakonissen ein, um dort ihren Ruhestand zu verbringen.

**Hinweis für die Redaktionen:** Ein Foto von der Eröffnung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Anruf genügt.

### **Rückfragen bitte an:**

Ulrich Schäfer, Pressesprecher  
Kaiserswerther Diakonie, Telefon: 0211 / 409-3718  
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de  
www.kaiserswerther-diakonie.de

*Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 200 Mitgliedern.*